IKOME | st w Steinbeis Mediation

Steinbeis-Ausbildung

Ausbildung Zertifizierter Mediator (m/w/d)

Schwerpunkt Wirtschaft

Certificate of Advanced Studies (CAS)

praxisnah | modular | berufsbegleitend



Inhalt

Ausbildung auf einen Blick ... 2
Ausbildung zum zertifizierten Mediator (m/w/d), Schwerpunkt Wirtschaft ... 3
Besonderheiten und Schwerpunkte der Ausbildung ... 3
Zielgruppe ... 4
Ausbildungsinhalte ... 5
Ausbildungsleitung/ Trainer der Ausbildung ... 6
Wesentliche Modulinhalte ... 8
Teilnehmerstimmen zur Ausbildung ... 15
Zugangsvoraussetzungen ... 16
Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung ... 16
Fallsupervision ... 17
Ausbildungsstandorte ... 18
Ausbildungszeiten ... 18
Kosten ... 19
Ausbildungstermine ... 19
Unsere Räumlichkeiten ... 20
Bundesverband Steinbeis Mediation • Supervision • Coaching (BvS) ... 24
Unser Fachmagazin Die Mediation ... 24
Anmeldeverfahren ... 25

Ausbildung auf einen Blick

- **Durchführung bei der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG – dem Mediationsinstitut in Leipzig mit langjährig erfahrenen Trainern**
  IKOME I Steinbeis Mediation existiert bereits seit über 20 Jahren. Wir bieten Mediation als Dienstleistung an und bilden Mediatoren aus – und das mit erfahrenen, praxiserprobten Trainern.

- **Unser Angebot – ein individuelles, persönliches Vorgespräch**
  Sie sind sich nicht sicher, ob die Ausbildung das Richtige für Sie ist? Oder Sie wollen uns persönlich kennenlernen? Gerne nehmen wir uns Zeit für Sie und kommen mit Ihnen ins Gespräch. Auch ein Trainergespräch vereinbaren wir gerne zeitnah und individuell. Uns ist wichtig, dass Ihre Entscheidung für uns wohlüberlegt getroffen ist.

- **Kostentransparenz von Anfang bis Ende**
  Sie buchen die Ausbildung einmalig und haben somit immer den Überblick über Ihre Ausgaben. Es kommen keine weiteren Kosten mehr auf Sie zu.

- **Flexible Ausbildungsgestaltung**
  Sollten Sie einzelne Modultermine nicht wahrnehmen können, so haben Sie die Möglichkeit, diese wahlweise im Folgekurs oder an einem anderen Standort zu absolvieren bzw. nachzuholen.

- **Exklusive Ausbildungsgruppe – für ein intensives Lernerlebnis**
  Der Austausch verschiedener Professionen sowie das gemeinsame Lernen und Reflektieren in der Ausbildung bilden eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg. Daher begrenzen wir unsere Ausbildungsgruppen auf max. 12 Teilnehmer.

- **Intervision und Selbsterprobung der Methoden**
  Sie üben die erlernten Methoden und Phasen der Mediation selbstständig als Ausbildungsgruppe. Auf diese Weise können Sie in Rollenspielen selbst die Rolle als Mediator oder Streitpartei einnehmen und das Gelernte festigen.

- **Öffentliches Abschlusskolloquium**
  Besuchen Sie uns zu unseren offenen Prüfungskolloquien. Gewinnen Sie einen Eindruck von unserer Ausbildung und nehmen Sie Kontakt zu Trainern und Absolventen auf.

- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis+Akademie GmbH**
  Bei Abschluss erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat der Steinbeis+Akademie GmbH - ein Schwesterunternehmen der Steinbeis-Hochschule GmbH im Steinbeis Verbund – bietet hochschulnahe Zertifikatslehrgänge im quartären Bildungssektor an, mit dem Ziel lebenslanges Lernen mit Fokus auf einem gelungenen Transfer in den Berufsalltag zu unterstützen.

Ausbildung zum zertifizierten Mediator (m/w/d), Schwerpunkt Wirtschaft

In Unternehmen spielen die Themen Digitalisierung, Agilität und Schnelligkeit eine immer größere Rolle. Dabei liegt der Fokus oft auf technischen Aspekten. Fragestellung wie „Welche Plattformen nutzen wir für die künftigen Prozesse?“, „Wie binden wir künstliche Intelligenz ein?“, „“Wie lassen sich die Prozesse weiter automatisieren?“ spielen vermehrt eine Rolle.

Eine zentrale Frage wird jedoch oft außer Acht gelassen: „Was passiert mit dem Menschen?“. In einer immer schneller agierenden Wirtschaftswelt ist es wichtig Mitarbeiter und Führungskräfte mitzunehmen, einzubinden und Lösungswege für Konflikte aufzuzeigen. Computer oder Rechenzentren sind dazu nicht in der Lage. Es bedarf Einfühlungsvermögen, Empathie und Kommunikationskompetenz. Nur so können aufkommende Konflikte wahrgenommen und gelöst werden. Genau diese Kompetenzen erlernen Sie in unserer Weiterbildung zum Mediator (Schwerpunkt Wirtschaft). Bauen Sie jetzt Ihre Kommunikations- und Konfliktkompetenzen aus. Bereiten Sie sich auf die Herausforderungen der Digitalisierung vor: die erfolgreiche Einbindung des „Faktor Mensch“.

Die Symbiose aus Praxis und Wissenschaft ermöglicht, dass Sie in der Ausbildung immer neueste Erkenntnisse aus der Forschung erfahren können, wie z. B. bei der Online-Konfliktlösung. Damit setzt Steinbeis immer wieder Maßstäbe. Dabei haben sich Teile unserer Entwicklungsarbeit so bewährt, dass auch andere Ausbildungsinstitute auf unsere Erfahrungen und Konzepte zurückgreifen.

Die Ausbildung entspricht den Vorgaben der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV).

Besonderheiten und Schwerpunkte der Ausbildung

Neben den Grundlagen, die die Ausbildung vermittelt, ist die Weiterbildung konsequent an den Anforderungen von Mediationen im Wirtschaftsbereich ausgerichtet. So achten wir bei der Vermittlung der Grundlagen bereits darauf, dass Sie an **Fallbeispielen aus dem Wirtschaftskontext** üben und lernen. Dabei nutzen wir echte anonymisierte Fälle, in denen unsere Trainer in ihrer Mediatorentätigkeit vermittelt haben. Zudem erlernen Sie, wie Sie mit der für Wirtschaftsmediationen typischen Problematik der **„geschickten Fälle“** umgehen. „Geschickte Fälle“ sind, wenn Konfliktparteien durch eine dritte Person, z.B. ein Teamleiter, in eine Mediation „geschickt“ werden. Der Umgang mit dieser Besonderheit ist aus unserer Sicht einer der **Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Tätigkeit als Wirtschaftsmediator** am Markt.

Die Weiterbildung wird federführend durch die Mediatoren Prof. Dr. Gernot Barth, Sosan Azad und Dr. Reiner Ponschab geleitet. Alle drei arbeiten bereits seit vielen Jahren als Team zusammen und sind als Wirtschaftsmediatoren in der freien Wirtschaft aktiv. **Sie lernen** die Mediation **von Praktikern** und nicht aus dem Lehrbuch, sodass Sie am Ende der Ausbildung auch selbst mediieren und nicht nur über Mediation referieren können.

Unsere Weiterbildung zum Mediator (Schwerpunkt Wirtschaft) wurde bereits **über 100-fach erfolgreich durchgeführt.** Neben einigen Inhouse-Ausbildungen, z.B. für den Automobilzulieferer ZF Friedrichshafen, enviaM oder die Rechtsanwaltsgenossenschaft Apraxa zählen zu unseren **Alumni über 1100 Fach- und Führungskräfte** aus dem deutschen Mittelstand und etwa der Hälfte der DAX 30-Unternehmen.

Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die Konflikte in Unternehmen professionell begleiten und ihre Kommunikations- und Konfliktkompetenz erweitern möchten. Besonders geeignet ist sie für Führungskräfte, Mitarbeitende im Personalbereich, Geschäftsführer, Teamleiter, Angestellte, Berater und weitere, die in Unternehmen mit wirtschaftlichem Kontext tätig sind oder arbeiten wollen.

Ausbildungsinhalte

Module (Für eine ausführliche Beschreibung siehe wesentliche Modulinhalte)	**Zeitstunden**
Modul 1: Grundlagen der Mediation	22
Modul 2: Konfliktdynamik, Rolle und Haltung, Konfliktkompetenz	22
Modul 3: Die Kunst des Fragens	22
Modul 4: Mediation in Organisationen und Teams	22
Modul 5: Recht, Anwalt und Verhandeln in der Mediation, Onlineverfahren (Webinar)	22
Modul 6: Mediationspraxis & Kolloquium	22
Modul 7: Konfliktmanagementsysteme und KI in der Mediation (Webinar)	10
Intervision/Übungen in selbstorganisierten Gruppen	20
Ausbildungsstunden (Präsenz)	**162**

Die Gesamtausbildung ist mit 540 Stunden zertifiziert. Diese setzen sich zusätzlich zu den Präsenzstunden zusammen aus 179 Stunden für die Erstellung der Studienarbeit bzw. Selbstlerneinheiten sowie 179 Praxistransferstunden. Darüber hinaus sind 20 Supervisionsstunden in den Einzelmodulen inkludiert.

Die einzelnen thematischen Schwerpunkte werden in der Ausbildung nicht isoliert, sondern immer im Zusammenhang betrachtet. Integrativer Bestandteil eines jeden Moduls ist die Erarbeitung eines konkreten Mediationsablaufes mit der Konzentration auf zu behandelnde Themen und Fragen.

Unser Ziel am Ende der Ausbildung ist, dass Sie in Konflikten souverän und sicher vermitteln können.

Ausbildungsleitung/ Trainer der Ausbildung



Prof. Dr. phil. habil. Gernot Barth (Ausbildungsleitung)

Gernot Barth beschäftigt sich wissenschaftlich und praktisch mit dem Thema Konflikt und arbeitet seit 20 Jahren als Mediator, Supervisor, Trainer und Dozent. Er ist Direktor der Akademie für Mediation, Soziales und Recht und der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG. Seine Forschungsschwerpunkte sind Mediation, Konfliktverhalten und Beratung. Er ist zudem Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mediation (DGM) sowie Vizepräsident und Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Forums für Mediation DFfM e.V., der Dachorganisation für Mediation in Deutschland.

Publikationen (Auswahl):

- Herausgeber der Fachzeitschrift "Die Mediation"
- Herausgeber der Schriftenreihe zur Theorie und Praxis der Mediation
- Herausgeber und Mitautor "Einvernehmlich planen und bauen"



Sosan Azad

Sosan Azad ist Mediatorin, Ausbilderin, Organisationsentwicklerin und Supervisorin. Sie war acht Jahre 1. Vorsitzende des Bundesverbandes Mediation e. V. (BM®) und hat den größten deutschen Mediationsverband damit maßgebend geprägt (2012 – 2019). Sie bietet seit über 15 Jahren vielfältige Leistungen in den Bereichen Konfliktmanagement, Mediation, Mediationsausbildung, Organisationsberatung und Supervision an.



Sascha Lippe

Sascha Lippe ist Bankbetriebswirt und bringt 12 Jahre Erfahrung in Führungsverantwortung im Bankensektor mit in seine Tätigkeit als Trainer, Coach und Mediator. Während seiner Tätigkeit im Bankenbereich erlangte er zahlreiche weitere Abschlüsse im Bereich Coaching, Führung und Kommunikation.
Seit 2016 ist Sascha Lippe für Steinbeis| IKOME als Trainer, Coach und Wirtschaftsmediator tätig. Hierbei berät er im organisationalen Kontext und ist u.a. auf die Vermittlung von Inhalten im Online-Kontext und Digitalisierungsvorhaben sowie auf die Bearbeitung von Teamkonflikten spezialisiert.



Ulrike Arndt

Ulrike Arndt ist ausgebildete Mediatorin, Systemische Beraterin und Supervisorin. Als Geschäftsführerin und zweite Vorsitzende des Bundesverbands Steinbeis engagiert sie sich auch ehrenamtlich für die Verbreitung von Mediation.

Sie ist sowohl für die öffentliche Verwaltung als auch für Wirtschaftsunternehmen tätig und bietet vielfältige Leistungen in den Bereichen Konfliktmanagement, Mediation, Prozessbegleitung, Organisationsberatung, Supervision, Coaching und Moderation an.



Michael Heuser

Michael Heuser ist promovierter Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht und zertifizierter Mediator bei IKOME | Steinbeis Mediation. Er ist seit vielen Jahren Referent beim DAI Deutsches Anwaltsinstitut e.V., Lehrbeauftragter der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und Dozent bei der Rechtsanwaltskammer Stuttgart.

Michael Heuser ist auf Konfliktprävention sowie die außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung in Unternehmensnachfolgen und Nachlassangelegenheiten spezialisiert. In diesem Rahmen berät, coacht und vertritt er vorwiegend Unternehmer, Privatpersonen und Familien in ihren Rollen als designierter Erblasser, Erbe, Testamentsvollstrecker, Pflichtteilsberechtigter an den Schnittstellen Konfliktmanagement, Recht und Steuern.

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Grundlagen der Mediation

Ziel des Einführungsseminars ist es, einen Überblick über die Mediation sowie deren Anwendungsbereiche zu geben und die Teilnehmenden an die Vorgehensweise und Rolle des Mediators heranzuführen. Die aktive Einbeziehung und Selbsterfahrung der Teilnehmenden soll die wesentlichen Unterschiede zu anderen Konfliktlösungsmethoden wie Schlichtung, Schiedsverfahren oder gerichtliches Verfahren aufzeigen und erfahrbar machen

Inhalte:

- Grundzüge der mediativen Arbeitsweise, Grundprinzipien und Idee der Mediation
- Geschichte, historische Wurzeln und Entwicklung der Mediation
- Selbsterfahrung von Mediation
- Erarbeitung der wesentlichen Unterschiede zu anderen Konfliktlösungsverfahren wie Gerichts-, Schlichtungs- und Schiedsverfahren, Abgrenzung zu Therapie und Beratung, Gewaltfreie Kommunikation
- Haltung des Mediators
- Aufgaben und Rollen des Mediators
- Überblick über die Phasen der Mediation
- Recht in der Mediation

Modul 2: Konfliktdynamik - Rolle und Haltung, Konfliktkompetenz

Mediation lebt in erster Linie von der Haltung und der Persönlichkeit des Mediators. Diese sichern die notwendige Unabhängigkeit, Allparteilichkeit und Akzeptanz bei den beteiligten Parteien. Das Modul bildet daher einen wesentlichen Schwerpunkt der Ausbildung. Ziel ist es, die Teilnehmenden für ihr eigenes Verhalten zu sensibilisieren und dessen Auswirkung auf die Medianden zu erkennen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, als Mediator Vertrauen aufzubauen.

Inhalte:

- Konflikte verstehen (Typologien von Konflikten, verschiedene Konflikttiefen und ihre Bearbeitungsmöglichkeiten, Konfliktanalyse, Konflikteskalation, Dynamik und Stufen, Funktionen von Konflikten innerhalb der Konfliktparteien und innerhalb der Gesellschaft)
- „Das Eigene“ in der Mediation (eigene Konfliktverhalten erkennen und die Auswirkungen auf den Mediationsprozess verstehen)
- Mediationsmodelle (Vorstellung und Erarbeitung unterschiedlicher Ansätze, Modelle sowie das Harvard-Konzept, Entwicklung eines eigenen, persönlichen "Mediationsstils")
- Systemisches Arbeiten (Modell und Umsetzung in der Mediation, mediatives Konfliktverständnis)
- Selbstbehauptung, Wechselbezüglichkeit und Gemeinsamkeiten in der Mediation, Ressourcen in Konflikten erkennen und im Mediationsprozess nutzen
- Psychologie der Wahrnehmung, Umgang mit unterschiedlichen Konfliktperspektiven
- Erfahrung, Reflexion und Umgang mit der Neutralität und Allparteilichkeit
- Umgang mit den eigenen Emotionen und Emotionen der Medianden
- Sicherung der Vertraulichkeit im Fall von Vor- und Einzelgesprächen
- Transformatorisches Arbeiten (Veränderung von Kommunikationsmustern der Medianden)
- Recht in der Mediation

Modul 3: Die Kunst des Fragens / Innerbetriebliche Mediation

Ziel dieses Moduls ist das Erlernen von Fragetechniken - dem zentralen "Handwerkszeug" des Mediators. Schwerpunkt ist die Entwicklung einer methodisch fundierten Vorgehensweise, die ein situativ angemessenes Fragen ermöglicht.

Inhalte:

- Kommunikationstechniken (Theorie der Kommunikation, Kommunikationsmuster und -verlauf in der Mediation, einzelne Techniken wie Paraphrasieren, Fokussieren, Partialisieren, Konkretisierung)
- Aktives Zuhören als Grundlage mediativen Fragens
- Einführung in die Technik des Fragens, Sinn von Fragen im systemischen Sinn - warum es besser ist, als Mediator zu fragen, anstatt Ratschläge zu geben
- ressourcenorientierte Hypothesenarbeit in der Mediation, Auswege aus festgefahrenen Konfliktmustern und Problemorientierung
- Fragematrix - das "Neun-Felder-Modell" in der Mediation
- Fragen zur Selbstbehauptung (mit reflexiven Fragen die Medianden in ihrer Wirklichkeit abholen, Interessen und Bedürfnisse erarbeiten, Ressourcen erkennen)
- Fragen zur Wechselbezüglichkeit (zirkuläres Fragen in der Mediation - Perspektivenwechsel durch Fragen)
- Umgang mit Widerständen in der Mediation
- Fragen zum Entwickeln von Lösungen, Bewerten und Verhandeln
- Recht in der Mediation

Modul 4: Mediation in Organisationen und Teams

Ziel dieses Moduls ist die sichere Beherrschung von innerbetrieblichen Mediationen. Schwerpunkt sind die geschickten Fälle. Nimmt der Initiator der Mediation nicht selbst an der Mediation teil, ist die Rollenklärung des Initiators im Mediationsprozess ein zentrales Thema in der Vorlaufphase. Gerade im innerbetrieblichen Bereich stehen damit zentrale Grundprinzipien der Mediation wie Vertraulichkeit, Neutralität und Allparteilichkeit, Eigenverantwortung und Freiwilligkeit in Frage. Zentrale Bedeutung kommt in diesen Fällen auch der Einbindung von Führungskräften und dem hierarchieübergreifenden Arbeiten zu.

Inhalte:

- Pre-Mediation (Vorbereitung innerbetrieblicher Mediationen, Einbindung von Mitarbeitern und Schaffung einer Arbeitsgrundlage für den Mediationsprozess)
- Geschickte Fälle (Auftragsklärung mit dem Initiator der Mediation, Klärung der Rahmenbedingungen für den Mediationsprozess, insb. Ergebnisoffenheit, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit)
- Delegierte im Mediationsprozess (Umgang mit Vertretern in der Mediation, Einbindung der "Vertretenen", zum Beispiel von Mitarbeitern in der jeweiligen Abteilung sowie möglicher weiterer Interessensgruppen)
- Mehrparteienmediation (Umgang mit Großgruppen in der Mediation, zum Beispiel bei Teamkonflikten)
- Visualisierungs- und Kreativitätstechniken (Grundlagen der Visualisierung, einzelne Visualisierungsmethoden und -techniken, Grundlagen der kreativen Lösungsfindung)
- Mediation in Organisationen (Zusammenhänge von Mediation und Organisationsentwicklung, systemische Mediation)
- Recht in der Mediation

Modul 5: Recht, Anwalt und Verhandeln in der Mediation, Onlineverfahren (Webinar)

Im Modul fünf liegt der Schwerpunkt auf den Themen Recht & Anwalt sowie der professionellen Gestaltung von Verhandlungsprozessen innerhalb der Mediation. Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Überblick zu rechtlichen Implikationen des Mediationsgesetzes sowie zu rechtlichen Rahmenbedingungen innerhalb des Mediationsverfahrens. Zudem werden Verhandlungsstrategien im Fokus betrachtet und geübt. Die Teilnehmenden lernen, wie sie von der Interessenklärung in tragfähige Verhandlungen überführen, Verhandlungsdynamiken erkennen und steuern sowie mit Machtasymmetrien, Blockaden und festgefahrenen Situationen souverän umgehen. Darüber hinaus werden innerhalb des Webinars die Themen Online-Mediation und Digitalkompetenz betrachtet und praxisorientiert vermittelt.

Inhalte:

- Rolle des Rechts in der Mediation,
- Rechtlicher Rahmen der Mediationstätigkeit und Einleitung von Mediationsverfahren
- Abgrenzung von Mediation zu anderen Streitbeteiligungsverfahren
- Tätigkeitsbeschränkungen und Tätigkeitsverbote für den Mediator
- Besonderheiten und Kontext zwischenbetrieblicher Mediation
- Der Weg zur Verhandlungsphase innerhalb des Mediationsprozesses und zentrale Konzepte (Interessen, Positionen, BATNA/WATNA, ZOPA, Machtasymmetrien)
- Umgang mit Blockaden und Verhandlungssackgassen
- Systemische und psychologische Grundlagen der Verhandlung
- Vergleich von Mediationssettings (Präsenz, Online, Telefon, Shuttle, Hybrid)
- Online-Mediation: Phasen, Beziehungsgestaltung, Moderation, Technik und Datenschutz
- Digitale Methoden und Visualisierungstools

Modul 6: Kurzzeitmediation und Mediationspraxis, Kolloquium

Inhalt dieses Modul ist auch die Kurzzeitmediation, das heißt die Mediation in zeitlich eingegrenzten Fällen oder bei kurzfristig erforderlichen Lösungen. Für den Mediator heißt dies, ein effizientes Zeitmanagement umzusetzen, ohne oberflächlich zu arbeiten. Gerade in der Praxis ist die Kurzzeitmediation zunehmend gefragt.

Im Marketing geht es darum, wie Fälle akquiriert werden können und wie die Mediation, z.B. als Bestandteil eines Konfliktmanagementsystems, erfolgreich im Unternehmen implementiert werden kann. Die Teilnehmenden sollen für den "Spagat" zwischen Akquisition und notwendiger Unabhängigkeit des Mediators sensibilisiert werden.

Inhalte:

- Kürzen, aber wo? (Phasenmodell der Mediation und dessen Grenzen in der Kurzzeitmediation)
- Einzelgespräche (Sinn und Zweck sowie Gefahren und Risiken von Einzelgesprächen)
- Marketing und Akquisition (wettbewerbsrechtliche Fragen, unternehmensinternes Marketing für Inhouse-Mediatoren/Führungskräfte) Verfahrensmanagement
- Ergebnissicherung (Umsetzung und transformatorisches Arbeiten in der Kurzzeitmediation)
- Co-Mediation - das Arbeiten im Mediatorenteam, Modelle der Zusammenarbeit, Ressourcen für den Mediationsprozess, Fallstricke
- Entwicklung einer persönlichen "Zielvereinbarung" für die nächsten Schritte nach der Ausbildung
- Kolloquium

Modul 7: Konfliktmanagementsysteme und KI in der Mediation (Webinar)

In diesem Modul erfahren Sie, warum Konfliktmanagementsysteme weit über Einzelfalllösungen hinausgehen, welche Rolle die Führungsebene beim Kulturwandel spielt und welche Bausteine ein wirksames Konfliktmanagementsystem ausmachen. Dabei wird deutlich, wie Unternehmen durch den Aufbau eines nachhaltigen, systemischen Ansatzes nicht nur Konfliktkosten senken, sondern auch eine resiliente Unternehmenskultur entwickeln und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können.

Ergänzend werden die Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz in der Mediation behandelt. Anhand konkreter Anwendungsfälle werden verschiedene KI-Tools entlang des Mediationsprozesses erprobt. Im Fokus steht der reflektierte Einsatz von KI als Assistenz bei der Vorbereitung, Strukturierung und Nachbereitung von Mediationen. Ebenso werden die Grenzen der Technologie und der eigene verantwortungsvolle Einsatz gestärkt.

Inhalte:

- Bedeutung und Notwendigkeit von Konfliktmanagementsystemen
- Rolle der Führungsebene
- Bausteine eines Konfliktmanagementsystems
- Nutzen für Unternehmen, Konfliktkosten
- Grundlagen und Funktionsweise generativer KI
- Anwendungsfälle von KI entlang des Mediationsprozesses
- Grenzen und Regeln für einen verantwortungsvollen KI-Einsatz

Teilnehmerstimmen zur Ausbildung

Viel interessanter als das, was wir über uns sagen, ist für Sie vielleicht, was Andere über uns zu berichten wissen. Hier ein Auszug unserer Teilnehmerstimmen (mehr unter Teilnehmerstimmen)

„Hochprofessionell, fachkompetent und kundenorientiert erfolgte meine Ausbildung zum "Wirtschaftsmediator". Das ausgezeichnete Trainerteam um Herr Prof. Barth sicherte den gewünschten praxisorientierten Ausbildungserfolg auf hohem Niveau.“ ***Dr. Holger Naduschewski, Geschäftsführer Volkswagen Bildungsinstitut GmbH***

„Private und berufliche Konflikte treten immer wieder auf. Neben einer intuitiven Grundhaltung und dem Gefühl, vielleicht besser agieren zu können, wenn der Methodenkoffer mit fachlichem Know-How und Best-Practice gefüllt wäre, entschied ich mich für die Steinbeis-Weiterbildung "Wirtschaftsmediation". Nach Abschluss kann ich sagen: die Toolbox ist prall gefüllt, aber das wichtigste: meine Haltung und mein Umgang mit Konflikten hat sich nachhaltig verändert.“ ***Sandra Fontein, Personalleiterin Schlüter Systems***

„Sechs dreitägige Module, sehr kompetente, freundliche und auch „lockere“ Dozenten /-innen, ein total stimmiges Konzept, eine aufopferungsvolle Mitarbeiter-Truppe sind u. a. hervorzuhebende Merkmale dieses Lehrgangs und des Institutes! Einziger Wermutstropfen ist: „ich hätte diesen Lehrgang der Wirtschaftsmediation schon viele Jahre vorher absolvieren sollen!“ ***Arno Schmidt, ehemaliger Bundestagsabgeordneter***

„Die Mediationsausbildung bei Steinbeis hat mir bei meiner täglichen Arbeit sehr geholfen. Durch das Erlernen mediativer Kompetenzen kann ich mit Krankenkassen viel erfolgreicher verhandeln.“ ***Petra Rolfsmeyer***

Zugangsvoraussetzungen

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung steht die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 12 Seiten). In einem Prüfungskolloquium halten die Teilnehmenden dazu ein Referat und im Anschluss folgt ein Gespräch über die präsentierte Arbeit (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).

Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit
- Teilnahme an der Supervision (mit Anleitung durch einen Supervisor) und Intervision (selbstorganisiert)
- Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und die Kopie des höchsten Abschlusses)

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung des anerkannten CAS (Certificate of Advanced Studies) "Mediation – Schwerpunt Wirtschaft" der Steinbeis+Akademie GmbH ab. Das CAS orientiert sich an den Empfehlungen für den Zertifikatsbereich der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. und richtet sich nach dem Modell der Swissuni. Es sichert damit, wie die Studienabschlüsse Bachelor und Master auch, einen europaweit anerkannten Qualitätsstandard und schafft Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung. Es stellt neben dem Diploma of Advanced Studies den höchsten Abschluss in beruflichen Weiterbildungsprogrammen dar und entspricht Masterniveau (Niveaustufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmen – DQR).

Durch den hohen Standard der Ausbildung stehen Ihnen alle Türen für eine Verbandsanerkennung offen. Beispielsweise sind wir ein akkreditiertes Ausbildungsinstitut des Deutschen Forums für Mediation e.V. (DFfM). Nach Dokumentation von zwei Mediationsfällen haben Sie die Möglichkeit, zusätzlich eine Verbandsanerkennung des DFfM e.V. zu erhalten. Unsere Trainer sind zudem lizensierte Ausbilder des Bundesverbandes Mediation (BM), wodurch auch die Anerkennung durch den Bundesverband Mediation erreicht werden kann. Darüber hinaus erfüllt unsere Ausbildung die

Vorgaben des Qualitätsverbunds Mediation und ermöglicht damit die Zertifizierung nach QVM®-Standard.

Fallsupervision

Supervision ist ein zentraler Bestandteil der professionellen Entwicklung von Mediator*innen. Sie ermöglicht die Reflexion eigener Fälle, unterstützt die Qualität der Mediationsarbeit und ist zugleich eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung gemäß der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV). Für die Zertifizierung als Mediator*in gemäß ZMediatAusbV ist die Durchführung von insgesamt fünf supervidierten Mediationsfällen erforderlich. Diese Fälle müssen innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der Ausbildung als Mediator*in oder Co-Mediator*in durchgeführt und anschließend professionell supervidiert werden.

Eine Fallsupervision ist bereits im Kurspreis enthalten und kann während der Ausbildung im Rahmen von Modul 4 oder 6 durchgeführt werden. Weitere Supervisionen können bei Bedarf flexibel hinzugebucht werden. Die Supervisionen können individuell gebucht werden und sowohl in Präsenz als auch online erfolgen. Unsere Supervisor:innen verfügen über langjährige und fundierte Erfahrung in der Supervision und Mediation.

Für Teilnehmende und Absolvent:innen unserer Mediationsausbildungen beträgt die Gebühr für eine Fallsupervision 165 EUR (umsatzsteuerfrei).

Darüber hinaus bieten wir vergünstigte Paketpreise an:

- Paket I (4 Supervisionen): 550 EUR. (umsatzsteuerfrei)
- Paket II (5 Supervisionen): 660 EUR (umsatzsteuerfrei)

Ansprechpartnerin: Frau Elisa Wilhelm
elisa.wilhelm@ikome.de
Tel.: 0341 22 54 13 50

Ausbildungsstandorte

Leipzig:	IKOME I Steinbeis Mediation, Hohe Straße 11, 04107 Leipzig
Stuttgart:	Steinbeis-Haus, Filderhauptstraße 142, 70599 Stuttgart
Berlin:	Seminarräume des NETU e.V., Ansbacher Straße 5, 10787 Berlin
Essen:	Haus der Technik e.V., Hollestr.1, 45127 Essen
München:	Bürgerhaus Pullach, Heilmannstraße 2, 82049 Pullach im Isartal
Karlsruhe:	N.N.
Frankfurt/Main:	Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main

Ausbildungszeiten

Leipzig, Stuttgart, München, Essen und Frankfurt/Main:

1.Tag (donnerstags) 13:00-19:00 Uhr, 2. Tag (freitags) 09:00-18:00 Uhr, 3. Tag (samstags) 09:00-17:00 Uhr

Die Module 4 und 6 beginnen jeweils bereits 09:00 Uhr. Die Intervision findet in Eigenregie der Teilnehmenden statt.

Berlin und Karlsruhe:

1.Tag (montags) 13:00-19:00 Uhr, 2. Tag (dienstags) 09:00-18:00 Uhr, 3. Tag (mittwochs) 09:00-17:00 Uhr

Die Module 4 und 6 beginnen jeweils bereits 09:00 Uhr. Die Intervision findet in Eigenregie der Teilnehmenden statt.

Sollte ein Modultermin nicht realisierbar sein, besteht nach Absprache die Möglichkeit, das Modul in einem anderen laufenden Kurs an unseren Standorten nachzuholen.

Das Kolloquium im Modul 6 ist öffentlich. Es besteht die Möglichkeit, dass zum Kolloquium Gäste eingeladen werden.

Kosten

Die Ausbildungskosten umfassen Modul 1 – 7, eine Fall-Supervision, Intervision, Ausbildungsmaterialien, Nutzung der Online-Akademie, der Lernplattform sowie der App „Die Mediation“ und Prüfungsgebühren.

Gesamtinvestition:

für Privatzahler: 4.950,00 EUR* (*umsatzsteuerbefreit)
für Organisationszahler: 5.900,00 EUR* (*umsatzsteuerbefreit)

Die Ausbildung kann zinsfrei in flexiblen Raten bezahlt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Förderprogramme von Bund, Ländern und der Europäischen Union in Anspruch zu nehmen. Wir beraten Sie gern individuell zu passenden Förderoptionen. Eine Anerkennung nach den Bildungszeit- bzw. Bildungsfreistellungsgesetzen der Länder ist möglich.

Unsere Ausbildung ist förderfähig
Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildungsförderung von Bund, Ländern oder der Europäischen Union! Informationen finden Sie unter: www.foerderdatenbank.de.

Ausbildungstermine

Konkrete Modultermine aller Standorte entnehmen Sie bitte unserer Website:
https://www.ikome.de/weiterbildung/Wirtschaftsmediationsausbildung/termine-kosten

Unsere Räumlichkeiten

Standort Leipzig









Standort Stuttgart









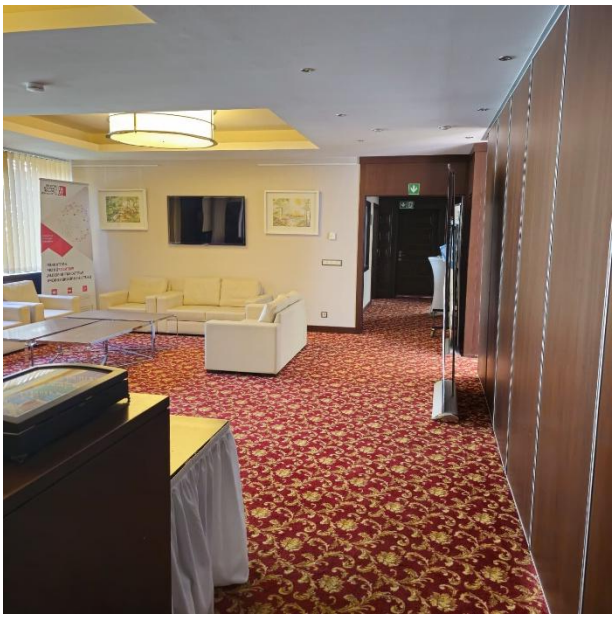




Standort Berlin







Standort Essen









Bundesverband Steinbeis Mediation • Supervision • Coaching (BvS)

Wir lassen Sie nach der Ausbildung nicht "alleine"

Der Alumni-Verein unseres Kooperationspartners begleitet Sie nach der Ausbildung und fördert den fachlichen Austausch zwischen Mediatoren unter Einbeziehung von Unternehmen und Institutionen. Damit wollen wir gewährleisten, dass sich Ihre Investition in die Ausbildung auch nachhaltig auszahlt.

Wie Sie von einer Mitgliedschaft im Bundesverband Steinbeis Mediation • Supervision • Coaching (BvS) profitieren können:

- Fachlicher Austausch und Vernetzung mit Kollegen
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- 15% Rabatt auf alle Veranstaltungen IKOME | Steinbeis Mediation (außer Ausbildungen)
- **Im Mitgliedsbeitrag enthalten, ist ein Abonnement des Fachmagazins *Die Mediation inkl. Volltextarchivzugriff***
  (regulärer Preis im Abonnement: 69,00 EUR)
- Intensiver Dialog mit Unternehmen und Institutionen
- Mitarbeit in Fach- und Regionalgruppen

Weitere Informationen unter finden Sie auch unter www.steinbeis-mediationsforum.de.

Unser Fachmagazin Die Mediation



Die Begeisterung für die Konfliktmanagement und Mediation ist Triebfeder für uns als Herausgeber des Fachmagazins “Die Mediation”. Im Jahr 2012 gestartet, haben wir uns mit viel Elan und einem starken Team zu einer festen Größe in der Mediationslandschaft entwickelt. So sind wir mit 10.000 Auflagen mittlerweile das größte Fachmagazin im Bereich Konfliktmanagement und Mediation im deutschsprachigen Raum.

Unser Ziel ist es, ein kurzweiliges, aber dennoch anspruchsvolles und unabhängiges Fachmagazin “auf die Beine zu stellen”, das Mediatorinnen und Mediatoren ebenso wie am Thema Interessierte anspricht. Durch unsere Herausgeberschaft sind wir immer am Puls der Mediation und des betrieblichen Konfliktmanagement und versorgen Sie mit neuesten Erkenntnissen aus der Forschung und Praxis. Damit Sie auch nach der Ausbildung Ihren Wissensschatz in Sachen Konfliktmanagement ausbauen können, empfehlen wir ein Jahresabonnement mit allen Vorteilen. Weitere Informationen unter finden Sie unter www.die-mediation.de.

Anmeldeverfahren

Zur verbindlichen Anmeldung nutzen Sie bitte unser digitales Anmeldeformular unter:
https://www.akasor.de/ausbildung-mediator_steinbeis_online-anmeldung

Gleichzeitig ist die Einsendung eines Lebenslaufs sowie einer Zeugniskopie des höchsten Abschlusses (Studium/Beruf) erforderlich. Bitte nutzen Sie dafür folgenden Link:

https://www.akasor.de/teilnehmer-upload

Diese Vorgehensweise dient zur Prüfung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den Richtlinien der Steinbeis-Hochschule.

Nach Zugang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine elektronische Bestätigung an die angegebene Korrespondenzadresse und die Anmeldung gilt als verbindlich.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Telefon: +49 (0)341 22 54 13 50

E-Mail: kontakt@ikome.de

Sie können uns auch gern zu unseren öffentlichen Abschlusskolloquien besuchen. Bei Interesse diesbezüglich stehen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.